

INHALTSVERZEICHNIS

0	EXECUTIVE SUMMARY	2
1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	2
2	PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	3
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK	4
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	4
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	6
4	AUSSENHANDEL	6
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	8
4.1.1	<i>Warenhandel</i>	6
4.1.2	<i>Dienstleistungshandel (falls Daten vorhanden)</i>	7
4.2	Bilateraler Handel	7
4.2.1	<i>Warenhandel</i>	8
4.2.2	<i>Dienstleistungshandel (falls Daten vorhanden)</i>	8
5	DIREKTINVESTITIONEN	7
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	7
5.2	Bilaterale Investitionen	8
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	9
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	9
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	9
	ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur	10
	ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten	11
	ANHANG 3 - Handelspartner	12
	ANHANG 4 - Bilateraler Handel	13
	ANHANG 5 - Hauptinvestoren	14

0) EXECUTIVE SUMMARY

Die portugiesische Wirtschaft hat sich von dem Rückschlag während den zwei Jahren der Covid-Pandemie inzwischen recht gut erholt. Da der Tourismus für das Land von erheblicher Bedeutung ist verursachte die Pandemie neben dem teilweisen sanitären Notstand auch einen enormen Schaden für die Wirtschaft. Nun, die sonnigen Strände sind wieder belegt und die Buchungen dürften in diesem Jahr die rekordhohen Zahlen von 2019 überbieten. Daneben betrifft die russische Invasion der Ukraine die Wirtschaft weniger direkt als das übrige Ost- und Zentraleuropa. Die Inflation nimmt zwar wieder ab, doch bei einem Tieflohnland wie Portugal hat sie nach wie vor spürbare Auswirkungen.

Generell betrachtet erkennt man Bereiche mit Licht und Schatten in der portugiesischen Wirtschaft. Die Digitalisierung ist teilweise recht fortgeschritten und Firmen aus Europa und Übersee haben in den letzten Jahren hier Informatikzentren angesiedelt. Auch im Bereich neuer Energien ist das Land interessant geworden. Die geringe Produktivität in diversen Bereichen ist allerdings ein Hemmnis. Ausserhalb der dynamischen Zentren Lissabon, Porto und Braga ist die Entwicklung langsam und im Landesinnern sind gewisse Teile praktisch entvölkert oder total überaltert. Das Land hat sich von einem Ort der Emigration von billigen Arbeitskräften in die Schweiz zu einem teilweise interessanten Partner entwickelt und diese Tendenz kann sich wohl noch verstärken.

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Das Jahr 2021 war mit der Covid-Pandemie ein schlechtes Jahr und 2022 begann katastrophal mit einem Krieg, der ganz Europa, aber auch aussereuropäische Länder, näher oder weniger nah beim Kriegsschauplatz, betrifft: Russland hat die Ukraine militärisch angegriffen. Was die russische Invasion betrifft, muss man deren genaue wirtschaftlichen Folgen noch abwarten, aber sie hat im Dezember 2022 mit 9,8% (Feb. 2023: 8,6%) beinahe zu einer zweistelligen Inflation geführt (und nicht nur in Portugal). Dies ist aber ein gesamteuropäisches und globales Problem.

Trotzdem ist Portugal nicht direkt betroffen von den wirtschaftlichen Folgen der russischen Ukraine-Invasion, importierte Portugal doch schon im Jahr vor der Invasion bloss 10% seines Gases und seit 2020 gar kein russisches Rohöl mehr. Am direktesten betroffen ist Portugal bei den Weizen- und Maisimporten, bei welchen die Ukraine und Russland für Portugal führende Herkunftsländer waren. Auswirkungen des Krieges sind höhere Rohstoffpreise und größere Versorgungsengpässe, ein schwächeres Vertrauen in die Wirtschaft sowie eine schwächere Auslandsnachfrage, aber auch vermehrte Exporte und weniger Importe. Das spiegelt sich auch im BIP-Wachstum, das um vier Prozentpunkte höher ist als vor dem Krieg und der Pandemie.

In der Innenpolitik erzielte die Regierung sehr positive Resultate im Kampf gegen das Covid-Virus, dem mit einer effizienten Impfkampagne begegnet wurde. Heute (Frühjahr 2023) sind Masken noch nicht einmal mehr in Gesundheitseinrichtungen (Krankenhäuser, Arzt-Praxen, Altersheime etc.) vorgeschrieben. Auf der wirtschaftlichen Ebene gelang es der Regierung mit umfangreichen staatlichen Hilfsmassnahmen, für Arbeitnehmer wie auch Arbeitgeber, die Industrie und die KMUs, das Gesundheitswesen, die öffentlichen Finanzen und den

«Wirtschaftsmotor» Tourismus vor einem Rezessionsabsturz zu bewahren. Der Staat ermöglichte Privaten und Betrieben Steuer-, Mietzins-, Sozialversicherungs- und Kreditmoratorien. Die vereinfachte, staatlich subventionierte Kurzarbeit, die mit einem Entlassungsverbot verknüpft war und Wiedereinstiegs-Unterstützung versprach, hielt die Zunahme der Arbeitslosigkeit mit 6,4% in Grenzen. Die Staatsverschuldung, die 2020 noch bei 135,2% des BIP lag, sank 2022 auf 115,9%, eine positive Entwicklung, aber noch weit entfernt der Maastrichter Grenze für eine Staatverschuldung von maximal 60% des BIP. Hingegen lag das Haushaltsdefizit mit beachtenswerten 0,4% deutlich unter dem Maastrichter Limit von 3%. Das Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes stieg in Portugal auf 6,7% (seit 1987 das zweitbeste Resultat), in der EU-27 auf 3,6% und in der Eurozone auf 3,5%. Diese erfreulichen Zahlen bedeuten aber noch lange nicht, dass Portugal seine Probleme im Griff hat. Seit mehr als einem Jahrzehnt liegen die Ausgaben für Infrastrukturen unter der minimalen Schwelle, was im täglichen Leben der Portugiesen als negativ wahrgenommen wird und die Produktivität der Wirtschaft hemmt.

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Portugal verfügt über ausgezeichnete Universitäten, die ihren IT-Studenten eine hochwertige Ausbildung mit auf den Weg geben. Es seien hier die medizinische Physik, die Nanotechnologie, die Robotik oder auch die Materialwissenschaft erwähnt. Es erstaunt also nicht, dass portugiesische IT-Spezialisten z.B. nach Norwegen und Grossbritannien gerufen werden und problemlos Job-Angebote erhalten. Eine Schweizer IT-Firma (um nur ein Beispiel zu zitieren), die diesen Sommer in Portugal eine Zweigniederlassung eröffnet, schreibt auf ihrer Web-Startseite «Lisbon was selected for its dynamic technology hub with a growing talent pool and vibrant startup scene»!

Portugal platziert sich gut im Bereich der Digitalisierung, in dem es sich weltweit mit Spitzenreitern messen kann. Portugals Gesundheitssystem kann schon seit langem stolz sein auf seine digitale Administration, die funktioniert, obgleich die Digitalisierung weder die Probleme des Personal-, noch jene des Platzmangels lösen kann – und viel weniger noch die der Patienten.

In diesem Zusammenhang dürfte auch nicht allzu sehr überraschen, dass die internationale Messe/Kongress Web Summit seit 2016 und noch mindestens bis 2028 mit jährlich mindestens 70'000 Besuchern in Lissabon stattfindet und Spezialisten, Startups und Käufer in einer digitalen «Parallelwelt» zusammenführt. Der Web Summit ist eine jährlich stattfindende Technologiemesse, die sich zur grössten europäischen Technologiekonferenz und zum grössten globalen Marktplatz für technische Innovationen entwickelt hat.

Und schliesslich ist gerade in Portugal auch Energiegewinnung, vor allem erneuerbare Energie, ein lohnender Marktweig und ein Beispiel zur Nutzung dieser Energiequellen.

Erneuerbare Energien sind ein zentrales Thema mit einem eigenen Ministerium für Umwelt und Klimapolitik. Im ersten Quartal 2023 produzierte Portugal 72% Prozent seiner Elektrizität aus erneuerbaren Quellen. Ziel der Regierung ist es, Portugals Strombedarf bis 2026 zu 80% mit erneuerbarer Energie zu decken, zu der die Wasserkraft, die Windkraft, die Biomasse, die Wellenenergie und die Solarenergie gehören. Verschiedene Schweizer Unternehmen haben erhebliche Investitionen in die erneuerbare Energie in Portugal getätigt, besonders in die äolische Energie und die Solarenergie. Nicht ausser Acht zu lassen ist die grosse Hilfe der Natur mit jährlich 300 Sonnentagen und den in Portugal stetig blasenden Winden. Im April 2023 erklärte der Umweltminister Duarte Cordeiro im Parlament, dass der Energiesektor im

laufenden Jahrzehnt Investitionen (vorwiegend privater Natur) von mindestens € 60 Mrd. (!) absorbieren werde.

Der Energiesektor in Portugal ist eine tragende Säule der nationalen Wirtschaft, sowohl aus der Sicht der Bürger als auch der Unternehmer. Es handelt sich um ein komplexes System, an dem verschiedene Institutionen und Akteure beteiligt sind. Schweizer Investitionen sind möglich, zum Beispiel in umweltfreundliche Transportmittel wie Bahnen und die Metro, aber natürlich auch Elektromobile und -Motorfahräder. Eine Schweizer Firma hat sich erfolgreich an einer Ausschreibung für Bahnwagen beteiligt.

In Bereichen wie Umweltschutz, Abwasser, Luftqualität, Biodiversität, Lärm und Erschütterungsmessung, u.a. gibt es noch viel zu tun und deren Bedeutung sollte von Investoren nicht unterschätzt werden.

Schliesslich wird das Netz von Auflade-Tankstellen immer dichter und der Verkauf von strombetriebenen Automobilen nimmt zu, auch wenn es mit bloss 0,8% elektrischen und 0,7% hybriden der insgesamt 5,4 Mio. Kraftfahrzeuge weniger als in fast allen anderen EU-Ländern sind. Ausserdem verdient erwähnt zu werden, dass Portugal wichtige Lithiumvorkommen hat, deren Prospektion zum Teil öffentlich ausgeschrieben wird. Wie weit solche Minen als Rohstofflieferanten, z.B. für Batterien, auch umweltfreundlich sind, darüber wird vor Ort noch heftig gestritten.

Und zum Letzten, das Grossprojekt eines neuen Flughafens auf Lissabons gegenüberliegenden Flussseite sowie die Vergrösserung der Flughäfen von Porto und Ponta Delgado (Azoren), sind schon seit mehr als einem halben Jahrhundert Gegenstand heftiger Diskussionen. Auch wenn man noch keine Details zum geplanten Grossflughafen von Lissabon kennt, wurde im Sommer 2022 mit der parlamentarischen Mehrheit der Sozialisten ein gestufter Bauplan bis 2035 gutgeheissen, obwohl die «Baustelle» noch gar nicht lokalisiert ist. Bezüglich der Kosten schweigt erwähnte Mehrheit. Diese Flughäfen können sich als interessante Investitionsobjekte erweisen. Alleine die Flughafenverwaltung ANA, die jetzt der französischen Vinci gehört, hat in den Pandemie Jahren €138 Mio. in den alten und während der Pandemie beinahe vollkommen lahm gelegten Lissabonner Flughafen investiert.

Der äusserst wichtige Sektor des Fremdenverkehrs wird auch von der Schweiz bedient und nicht bloss von helvetischen Touristen, sondern auch von finanzkräftigen Schweizer Investoren, die Tourismusüberbauungen oder Boutique-Hotels erfolgreich bauen und führen.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Portugal zeichnet sich durch ausgezeichnete IT-Spezialisten aus. Strukturreformen und hochwirksame Investitionen, wie sie im Paket «NextGeneration EU» vorgesehen sind, sind von entscheidender Bedeutung, um die Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft zu erhöhen, den ökologischen und digitalen Wandel zu unterstützen und das Wachstumspotenzial zu steigern.

Portugals Mitgliedschaft in der EU seit 1986 und in der NATO seit deren Gründung, 1949, die Präsenz von bedeutenden portugiesischen Gemeinschaften in vielen Ländern (insgesamt rund 2,5 Mio. portugiesische Expats, was einem Viertel der portugiesischen Festland-Bevölkerung entspricht), die weltweite Verbreitung der portugiesischen Sprache und die guten Beziehungen

zu den Mitgliedern der Gemeinschaft der portugiesisch-sprachigen Länder (CPLP)¹ bestimmen massgeblich Portugals Aussenpolitik. Lissabon vertritt seine aussenpolitischen Interessen aber in erster Linie im Rahmen und in Abstimmung mit der Europäischen Union.

Seit Beginn seiner EU-Mitgliedschaft und bis 2022 flossen rund 157 Mrd. Euro in Form von Struktur- und Kohäsionsfonds nach Portugal. Zur Zeit zählt aber vor allem die sogenannte «europäische Aufbau- und Resilienzfazilität» oder auch einfach der Wiederaufbaufonds RRF im Umfang von 750 Milliarden Euro, der Teil des Programms NextGenerationEU ist. Davon stehen Portugal rund € 16,6 Mrd. zu, wovon € 13,9 Mrd. als Subventionen und € 2,7 Mrd. als Kredit. Bis Mai 2023 erhielt Portugal einen Fünftel der für das Land vorgesehenen Gelder. Mindestens 37 Prozent dieser Mittel sollen in klimagerechte Projekte und 20 Prozent in Digitalisierung fließen. Portugal hat als erstes EU-Land seine detaillierten Aufbaupläne in Brüssel vorgestellt, mit der Umsetzung der Projekte geht es aber leider nicht so schnell und reibungslos vorwärts. Die € 16,6 Milliarden müssen bis 2026 in konkrete Projekte investiert und ausgeführt werden. Was Portugal prioritär finanzieren will, sind u.a. Reformen und Investitionen in den Bereichen Gesundheit, sozialer Wohnungsbau und Senkung der überhöhten Mietpreise, soziale Dienstleistungen, Ausbildung, Biowirtschaft. Kurz gesagt könnte man dies mit den drei portugiesischen Prioritäten Ökologie, Sozialstaat und Innovation zusammenfassen, aber wie man in Portugal zu sagen pflegt, «Ver para Crer», erst sehen und dann glauben...

Die Regierung berechnet, dass für die Ausführung der Projekte noch mehrere Milliarden Euro zusätzlich angefordert werden müssen, und der von Brüssel vorgegebene Zeitrahmen wird laut Regierung vor allem deswegen gesprengt werden, weil alle grossen Projekte, die mit baulichen Elementen verbunden seien, mehr Zeit in Anspruch nähmen. Da fragt man sich natürlich, wofür rund 400 Buchhalter und Rechnungsprüfer dazu angestellt wurden, vor Ort die Einhaltung der Vorgaben der EU zu überprüfen. Brüssel zeigt sich aber auf jeden Fall, auch gegenüber anderen EU-Staaten, unflexibel bezüglich Fristen.

Der Hauptakzent der portugiesischen Aussenwirtschaftspolitik liegt auf der sogenannten „Wirtschaftsdiplomatie“. Das ökonomische Engagement Portugals wird in mehr als 50 Ländern mit dem staatlichen, dem Aussenministerium zugeordneten Handelsförderungsorgan AICEP Portugal Global koordiniert (Agentur für Investitionen und den portugiesischen Aussenhandel, in der Schweiz in der portugiesischen Botschaft integriert). Ausserdem hat das Aussenministerium auch ein Staatssekretariat für die Internationalisierung der portugiesischen Unternehmen und des Handels geschaffen. Direkt dem Ministerpräsidenten unterstellt arbeitet ein Staatssekretariat für Digitalisierung und administrative Modernisierung.

Die Wirtschaftsdiplomatie konzentriert sich auf die EU, hat aber auch wichtige Absatzmärkte ausserhalb der EU, wohin rund 65% aller Exporte und Importe gehen und kommen, auch wichtige Absatzmärkte ausserhalb der EU, insbesondere das Vereinigte Königreich und die USA (viert- und fünftwichtigste Absatzmärkte Portugals) und Angola auf dem 9. Platz. Die Schweiz belegt den 15. Rang, um Haaresbreite hinter dem Riesen China! Der Handelsaustausch mit dem afrikanischen Kontinent (Angola, Nigeria) ist einer der höchsten innerhalb der EU-Mitgliedstaaten.

Nachdem die Exporte seit Pandemiebeginn spürbar abgenommen hatten, sind die portugiesischen Geschäftsleute schon im vergangenen Sommer wieder optimistischer geworden und verzeichnen steigende Nachfrage, Umsätze und Einnahmen und kurbeln die

¹ Portugal, Brasilien, Angola, Mozambik, Guinea-Bissau, Kapverden, São Tomé und Príncipe, Osttimor, Äquatorialguinea

Exporte wieder an. Gesetzt wird vor allem auf raffiniertes Erdöl, Textilien, Fahrzeuge, IT/EDV-Geräte/Elektronik und natürlich auf den Tourismus.

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Die Schweizer Unternehmen werden in Portugal nicht diskriminiert. Es gibt jedoch Klagen gegen das Pharmazeutische Institut INFARMED, das lange auf sich warten lässt mit der Vergabe von Lizenzen für neue pharmazeutische Produkte, das aber auch Lizenzen zu früh wieder freigibt. Es handelt sich hier aber nicht um eine «Diskriminierung» oder Beschränkung der Wettbewerbsfähigkeit, die bloss die Schweizer Industrie, sondern die Pharmabetriebe aus allen Ländern und gar auch aus Portugal betrifft. Die Botschaft steht den «benachteiligten» Firmen im Rahmen des Möglichen immer zur Seite.

Die Schweiz glänzt immer noch mit dem Ruf der Qualität, Perfektion und Exaktheit. Alle Schweizer Betriebe können auf diesen Ruf abstützen. Und das Schweizer Kreuz, auch in umgekehrter Form, wie das Rotkreuz-Symbol, wird regelmässig missbraucht um Schweizer Qualität vorzuspiegeln. So findet man es auch auf Spielzeug, auf Weinetiketten, auf Schulbussen etc. Das Schweizer Kreuz gilt immer noch als Garant für hohe Qualität.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Trotz eines in Folge der Pandemie historischen Tiefststand der Exporte in den Covid-Jahren, gelang es Portugal relativ früh sich zu erholen. Der von der Pandemie wohl am meisten betroffene Sektor des Fremdenverkehrs konnte schon im Sommer 2021 wieder mit positiven Resultaten aufwarten. 2022 überbot er seine Einnahmen im Vergleich zu 2019 um 31%. Auch wenn die Zunahme dieser Einnahmen nicht weiterhin derart steil ansteigen werden, wird der Tourismus auch künftig das Rettungsboot der portugiesischen Wirtschaft sein.

2022 wurde das langjährige Ziel aller Wirtschaftsminister erreicht, mit den Exporten bei der 50%-Marke des BIP anzukommen, wozu der Tourismus mit rund 20% des BIP massgebend beitrug.

4.1.1 Warenhandel

Portugal importiert und exportiert rund 65% seiner Güter und Dienstleistungen in die EU, das heisst, der europäische Absatz- und Importmarkt sind die Stützen der portugiesischen Wirtschaft.

Die portugiesischen Ausfuhren sind hauptsächlich für Spanien, Frankreich und Deutschland bestimmt, auf die 26%, 12,4% bzw. 11% der Gesamtausfuhren, also gut die Hälfte aller Ausfuhren, entfallen. Die Handelsbilanz wies ein Defizit von € 3,1 Mrd. auf, die Deckungsrate, d.h. der Prozentsatz der Importe, die mit den Exporten bezahlt werden können, betrug 97,5%. Dieses beinahe vollständige Gleichgewicht zwischen Export und Import in Portugal dürfte eine einmalige Situation sein.

Zu den wichtigsten Abnehmerländern für portugiesische Exporte gehören, nebst erwähntem Trio, auch die US und das Vereinigte Königreich. Zusammengenommen entfielen auf diese Gruppe der fünf grössten Abnehmer rund 65% der gesamten portugiesischen Ausfuhren im Jahr 2022.

Mit € 102,3 Mrd. (+33,4/+28%) und € 78,3 Mrd. (+23%) Warenimporte bzw. -exporte legte der internationale Warenhandel im vergangenen Jahr deutlich zu, und dies trotz der letzten Folgen der Pandemie und trotz der russischen Invasion der Ukraine. Man darf hier auch erwähnen, dass sich die Dienstleistungsexporte (die Hälfte davon fiel auf den Tourismus) in den vergangenen 20 Jahren vervierfacht, die Warenexporte und die Dienstleistungsimporte verdreifacht und die Warenimporte mehr als verdoppelt haben.

Im Warenhandel exportiert Portugal vor allem Kraftfahrzeuge, Maschinen, Textilien, chemische und landwirtschaftliche Produkte, sowie Mineralien und Metalle.

In den vergangenen Jahren gewannen portugiesische Anbieter von Präzisionsteilen, Automationslösungen und digitalen Anwendungen für die Industrie an internationaler Bedeutung und portugiesische IT-Spezialisten findet man problemlos in beinahe ganz Europa.

Bei den Dienstleistungsexporten besetzen in Portugal Transporte sowie Reisen und Tourismus die beiden Spitzenplätze.

4.1.2 und 4.2.2 (bilateraler) Dienstleistungshandel (aktuelle Daten nicht vorhanden)

4.2 Bilateraler Warenhandel

Seit mehreren Jahren halten sich die Schweizer Importe und Exporte von und nach Portugal mehr oder weniger die Waagschale (Import CHF 1,2 Mrd., Export CHF 1,1 Mrd.) und daran wird sich so schnell wohl auch nichts ändern, handelt es sich dabei doch um traditionelle Handelswaren der beiden Länder. Textilien, Bekleidung und Schuhe, Fahrzeuge sowie mineralische Brennstoffe und Öle auf der portugiesischen und Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie sowie Präzisionsinstrumente und Uhren auf der Schweizer Seite sind die am erfolgreichsten exportierten Produktgruppen der beiden Länder. Das Handelsvolumen ist aber trotz einer Abnahme um 6,4% auf der Schweizer Seite und einer Zunahme von 8,4% in Portugal im Vergleich zum Vorjahr beinahe identisch (2021: CHF 2'263 Mio. vs. 2022 CHF 2'282 Mio.).

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Mit dem Fremdenverkehr hat Portugal nach der Pandemie wieder zahlreiche und beachtliche Investitionen erhalten und erhofft sich mit der erneuten, bevorstehenden Privatisierung der staatlichen Fluggesellschaft TAP Air Portugal eine Grossinvestition. Diese wird jedoch kaum gross genug sein um die 3,2 Milliarden Euro, die der Staat in den letzten Jahren in die Rekapitalisierung der Gesellschaft gesteckt hat, wettmachen zu können. Auch beim Bau des neuen, zweiten Flughafens von Lissabon könnten interessante Investitionen (auch öffentliche Investitionen Portugals) bevorstehen. Seit 1969 (!) wird darüber diskutiert, wo sich dieser Flughafen örtlich befinden sollte. 54 Jahre später kommen für die Lokalisierung mögliche Standorte in Frage, aber entschieden wurde bis heute nichts...

Unter den wichtigsten Investoren befinden sich bloss vier EU-Staaten, die aber immer noch für mehr als 60% aller Investitionen verantwortlich sind. Spanien war im vergangenen Jahr der

größte Direktinvestor in Portugal, während China, die USA und Frankreich hauptsächlich über andere Länder in Portugal investierten.

Die meisten Investitionen wurden in den Bereichen Digitaltechnik, verarbeitendes Gewerbe und Verkehrsversorgung sowie Agrar- und Ernährungswirtschaft getätigt. Die Investoren schenken der logistischen Verknüpfung der Infrastrukturen, der Lebensqualität, der Stabilität des sozialen und wirtschaftlichen Klimas, der Telekommunikationsinfrastruktur, dem Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte und den (tiefen) Arbeitskosten besondere Aufmerksamkeit.

5.2 Bilaterale Investitionen (aktuelle Daten nicht verfügbar)

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die Schweizerisch-Portugiesische Industrie- und Handelskammer (CCISP) leistet eine beachtliche Wirtschaftsförderung und behandelt kompetent viele Aufträge wie Marktstudien und Begleitung bei Vorort-Sondierungen für Schweizer Firmen, die sich in Portugal niederlassen wollen. Die CCISP hat schon zahlreiche Neuansiedlungen für Schweizer Firmen eingefädelt und damit Schweizer Kapital nach Portugal gebracht. Wo angezeigt, arbeitet die Handelskammer direkt mit S-GE zusammen, welche sie mitfinanziert. Ein Beispiel dafür ist die Schweizer Präsenz am Web Summit. Weitere Unterstützung erhielt diese Teilnahme auch von PRS und von der Schweizerischen Botschaft.

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Das Interesse der Portugiesen an der Schweiz stützt sich vor allem auf familiäre Beziehungen. In der Schweiz leben rund 260'000 Portugiesen, die von den portugiesischen Verwandten besucht werden oder die ihre Wahrnehmung der Schweiz nach Portugal mitbringen. In umgekehrter Richtung hat es rund 6'500 Schweizer in Portugal. Alles in Allem begründet sich das portugiesische Interesse an der Schweiz auf den immer noch zahlreichen und für portugiesische Verhältnisse sehr gut bezahlten Arbeitsplätzen.

Zur Bedeutung der Schweiz für Portugal trägt die Tatsache bei, dass die Schweiz seit bald dreissig Jahren eines der wichtigsten Zielländer der portugiesischen Emigration ist. Die mehr als eine Viertelmillion Personen umfassende portugiesische Kolonie in der Schweiz – die drittgrösste nach den Italienern und den Deutschen - ist das stärkste Bindeglied zwischen den beiden Ländern.

Seit 1996 veröffentlicht die portugiesische Nationalbank die Summe der Überweisungen der portugiesischen Diaspora in der Welt. Die Überweisungen der Emigranten in Frankreich waren letztes Jahr um € 10 Mio. höher als die der in der Schweiz lebenden Portugiesen. Aus der Schweiz wurden € 1,06 Mrd.€ überwiesen (+1,0%), aus Frankreich € 1,08 Mrd., 59 Millionen oder 5,8% mehr als im Vorjahr. Zwar besteht ein Unterschied von € 20 Mio., aber man darf nicht vergessen, dass es in Frankreich mindestens dreimal mehr portugiesische Emigranten gibt als in der Schweiz.

Trotz Pandemie haben weltweit alle portugiesischen Emigranten zusammen € 3,36 Mrd. (-8,6%) in die Heimat geschickt. Diese Überweisungen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Portugal und Portugal liegt den Emigranten auch sehr am Herzen, hat doch 2022 jeder „Schweizer“ Portugiese mehr als € 4'100 nachhause geschickt.

In kein anderes Land der EU fliessen so hohe Emigranten-Überweisungen wie nach Portugal.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur des Gastlandes

	Jahr 2017	Jahr 2022
Verteilung des BIP		
Primärsektor	2,7%	3,0%
Verarbeitende Industrie	21,9%	25,0%
Dienstleistungen	75,3%	73,0%

Verteilung der Beschäftigung		
Primärsektor	5,8%	2,5%
Verarbeitende Industrie	24,1%	24,4%
Dienstleistungen	70,1%	74,0%

Quelle(n): Instituto Nacional de Estatística INE, PORDATA, Gabinete de Estratégia e Estudos GEE (Ministério da Economia e do Mar und Ministério da Economia e do Mar)

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

	2021	2022	2023	2024
BIP (Mrd. Euro)*/**	214,48	239,25	251,07	25,551
BIP/pro Kopf (Euro)*/**	20'772	23'310	23'760	24'312
Wachstumsrate (% des BIP)*	5,5%	6,7%	2,0%	1,8%
Inflationsrate (%)*	0,9%	8,1%	5,7%	3,1%
Arbeitslosigkeit (%)*	6,6%	6,1%	6,4%	6,5%
Budgetsaldo (% des BIP)*	-2,8%	-1,9%	-1,2%	-1,2%
Ertragsbilanz (% des BIP)*	0,9%	0,4%	0,4%	
Haushaltsdefizit (% des BIP)**	2,9%	0,4%	1,9%	
Gesamtverschuldung (% des BIP)**	134,9%	115,9 %	109,9%	99,2%

*Quelle: IWF, *June 2022*, Portugal: 2022 Article IV Consultation-Press Release; Staff Report; and Statement by the Executive Director for Portugal; Article IV-Consultation-Press-Release-Staff-Report-and-Statement

** Quelle: Banco de Portugal

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner des Gastlandes

Jahr: 2022

Rang	Land	Exporte des Gastlandes (Mrd.€)	Anteil	Ver*	Platz	Land	Importe des Gastlandes (Mrd.€)	Anteil	Ver*
1	Spanien	25,5	20,9%		1	Spanien	38,5	30,7%	
2	Frankreich	15,0	12,2%		2	Deutschland	13,9	11,0%	
3	Deutschland	13,2	10,8%		3	Frankreich	8,1	6,4%	
4	UK	10,7	9,1%		4	UK	7,4	5,3%	
5	USA	8,9	7,0%		5	China	6,6	5,0%	
6	Italien	4,6	3,8%		6	Niederlande	6,3	4,5%	
7	Niederlande	4,2	3,3%		7	Italien	5,7	4,5%	
8	Irland	2,6	2,1%		8	USA	5,2	4,1%	
9	Angola	2,5	2,0%		9	Belgien	3,3	2,6%	
10	Belgien	2,5	2,0%		10	Brasilien	2,1	1,7%	
15	Schweiz	1,1	0,9%		27	Schweiz	1,2	1,0%	
	EU	79,6	65,0%			EU	81,6	66,7%	
	Total	122,5	100%		Total		124,9	100%	

*Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %.

Quellen: AICEP Portugal Global; Gabinete de Estratégia e Estudos GEE, Ministério da Economia e do Mar

Bilateral Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland

	Export* (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import* (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Volumen (Mio. CHF)
2017	965	19,9	940	11,6	25	1'905
2018	1'040	7,9	1'087	15,7	-47	2'128
2019	1'138	9,4	1'151	5,8	-13	2'288
<u>2020</u>	<u>996</u>	<u>-12,6</u>	<u>1'051</u>	<u>-8,7</u>	<u>-55</u>	<u>2'047</u>
<u>2021</u>	<u>1'160</u>	<u>14,1</u>	<u>1'103</u>	<u>4,9</u>	<u>-57</u>	<u>2'263</u>
<u>2022</u>	<u>1'086</u>	<u>-6,4</u>	<u>1'196</u>	<u>8,4</u>	<u>-110</u>	<u>2'282</u>

*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

Exporte nach Portugal	2021 (% des Totals)	2022 (% des Totals)
1. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	53,8	48,0
2. Maschinen, Apparate, Elektronik	12,3	13,2
3. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	11,7	14,0
4. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	8,1	8,3

Importe aus Portugal	2021 (% des Totals)	2022 (% des Totals)
1. Kraftfahrzeuge	22,4	12,9
2. Textilien, Bekleidung, Schuhe	16,0	21,2
3. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	14,1	14,8
4. Maschinen, Apparate, Elektronik	11,2	11,7

Quelle: EFD - Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG (Swiss-Impex)

Hauptinvestoren im Gastland, nach Land

Jahr: 2021

Platz	Land	Direktinvestitionen (€ Mrd., Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (USD)
1	Spanien	25,7	15,1%	8,9%	....
2	Frankreich	17,3	10,2%	1,2%	....
3	Gross- britannien	13,4	7,9%	0,8%	....
4	China	11,2	6,6%	5,7%	....
5	Niederlande	9,4	5,5%	8,0%	....
6	USA	8,2	4,8%	15,5%	
7	Deutschland	7,9	4,6%	3,4%	....
8	Brasilien	5,3	3,1%	6,0%	....
9	Angola	5,1	4,0%	14,1%	....
10	Schweiz	3,7	2,2%	9,7%	....
...	EU		%	+/- ...%	....
	Total	170,0	100%	4,7%	

Quelle(n): Banco de Portugal; AICEP Portugal Global; IMF Article IV Consultations, 23.06.2022